

78N42(11)

Das
frühe Ableben
eines
redlichen Ministers
und
getreuen Dieners
Wollten bey Der

Böhlauischen
Bruff,

aus innigster Dankbarkeit
ermägen

Und

der betrubten Frau Wittib

Ihr

wahrhaftes Beyleid versichern

S. J. H. z. Sachsen-Coburg
und

M. S. H. z. S. geb. F. z. S.

Coburg, gedruckt bey Georg Otto, Herzogl. Sächs. privill. Hofbuchdrucker.





Deine Ruhe nicht zu stören,
Nein, der Nachwelt spat zu lehren:
Wie Verdienst, Verstand und Geist
Unserm Stand auch schätzbar heist;
Soll dies Zeugnis Unserer Schmerzen

Freuer Böhlaus! Dich erhöh'n,
Und bey Deinen Todtenkerzen
Auch der Meid ein Beyspiel sehn:
Wie Dich der Verdienste Pracht
Unser Klagen würdig macht.

Reich an Klugheit, stark durch Tugend,
Schwung sich Deine muntre Jugend
Angesammt von Ehr und Ruhm,
In der Weisheit Heiligthum.
Einst dem Staate recht zu nützen,
Der beym Wohl der Fürsten blüht,
Und der Tugend Reich zu schützen,
War schon da Dein Geist bemüht;
Der, nicht durch der Ahnen Schein,
Nein, durch Sich wollt edel seyn.

Doch der Vorzug Deiner Triebe,
Treue, Redlichkeit und Liebe,
Rüstet Dich für Unser Haus
Noch mit mehrern Gaben aus.
Unsre Elterlichen Sorgen
Theilten Wir mit Deiner Pflicht
Und die Unserm Wink gehorchen,
Legten Wir voll Zuversicht
Und mit einem frohen Sinn
In des Böhlaus' Arme hin.



Kapsel 78 N 42 (11)

AK

Gott gefiel auch, reichen Segen
Hier auf Dein Bemühen zu legen,
Und die Elterliche Brust
Sah mit besondrer Lust,
Wie Du mit der Lehren Stärke
Unser Kinder Geist gewist,
Die Du auch durch That und Werke
Als ein Muster unterstütz;
Ja, Sie lebhaft überführt,
Was den Held und Fürsten ziert.

Böhlan! Deine ächte Treue
Wird an Unserm Hof stets neue;
Die erst Unser Prinzen Geist
In das Reich der Wahrheit weist.
Und nach da vollführtem Lauffe
Und befestigtem Verstand,
Bey der Menschen grossem Hauffe,
Und auf Reisen Mittel fand,
Daß Ihr Geist lebhaft verspührt,
Wie der Mensch zum Menschen wird.

Unsern frommen Wunsch zu stillen
Und die Hoffnung zu erfüllen,
Knüpfet Gott durch Deine Hand
Friedrichs und Sophiens Band.
Dieser Preis von Deinem Leben
Hat schon Dein Verdienst geschmückt;
Dies wird Deinen Ruhm erheben,
Daß Du Unser Haus beglückt.
Doch, Dein Rathen, Amt und Pflicht,
Sind auch auf das Land gericht.

V D
19

Deiner Einsicht weises Rathen,
 Deine stets gepriesne Thaten;
 Ja, Dein Eifer für das Recht,
 Den kein Ansehn nie geschwächt;
 Deine Gott geweihten Triebe,
 Deine Treue für das Land,
 Deine wahre Menschenliebe!
 Machen stets Dein Lob bekannt,
 Und die Wahrheit zeugt dabey:
 Gott und Fürsten war Er tren!

Uns, die Wir so viel vermessen,
 Wirst Du allzufrüh entrisßen;
 Auch der Unterthanen Brust
 Fühlt den schmerzlichen Verlust.
 Würden Wir vor Wehmuth schweigen:
 So tritt doch Dein Lebenslauf,
 Einst die Welt zu überzeugen,
 Als der Tugend Herold auf;
 Und der späten Folgezeit
 Bleibt Dein Ehrenmahl geweiht.

Die, so Dein zu frühes Scheiden,
 Durch ein übergroßes Leiden,
 Das in Mark und Seele dringt,
 Zu gestöhnten Thränen zwingt;
 Die wird Unsrer Huld erfreuen,
 Die, o Böhmlau! Dich geschätzt,
 Und Dein Denkmahl zu verneuen,
 Dir stets frische Lorbern setzt.
 Dich krönt der Gerechten Lohn
 Vor der Gottheit hellem Thron.

† † †

78N42(11)

Das
frühe Ableben
eines
redlichen Ministers
und
getreuen Dieners

Wollten bey Der

öhlauischen

Bruff,

3 innigster Dankbarkeit
erwägen

und

trübten Frau Wittib

Ihr

wahrhaftes Beyleid versichern

S. J. H. v. Sachsen-Coburg
und

H. J. S. geb. J. J. S.

Druckt bey Georg Otto, Herzogl. Sächs. privil. Hofbuchdrucker.

